



**KLIMA
BÜNDNIS**

TIROL

Tätigkeitsbericht 2025



Liebes Klimabündnis-Netzwerk, liebe Mitglieder!

Klimaschutz ist das zentrale Zukunftsthema. Derzeit spielt es jedoch eine untergeordnete Rolle in der politischen und medialen Debatte. Dass sich die **Menschen wirksame Klimapolitik** wünschen, zeigt nun eine groß angelegte Studie. Weltweit wurden 130.000 Menschen aus 125 Ländern befragt, ob sie sich von der Politik mehr Maßnahmen gegen die Klimakrise wünschen. **89 Prozent** sagen ja!

Auch im Klimabündnis spüren wir diesen Zuspruch. 2025 hat gezeigt, wie stark Klimaschutz, Klimaanpassung und Klimagerechtigkeit die Tirolerinnen und Tiroler bewegen. Mit Formaten wie dem Klimaforum, der Tiroler Mobilitätskonferenz und dem Schwazer Klimagipfel haben wir **neue Räume für Austausch, Inspiration und konkrete Lösungen** geschaffen.

Das Klimabündnis zeigt jeden Tag, wie viel Expertise und Engagement in Tirol vorhanden ist. Und, dass Gemeinden bereit sind, mutige Schritte zu setzen – **auch in budgetär schwierigen Zeiten**. Denn allzu oft rechtfertigt der Sparstift mangelnde umweltpolitische Maßnahmen. Das ist ein fataler Trugschluss. Laut WIFO kostet uns fehlender Klimaschutz bereits heute bis zu **7 Milliarden Euro** im Jahr – Tendenz steigend. Wer jetzt nicht an morgen denkt und beim Klima- und Umweltschutz spart, handelt gegen das Interesse kommender Generationen.

Umso wichtiger ist das starke Zeichen aller Klimabündnis-Gemeinden, -Betrieben und -Bildungseinrichtungen. Das stetig **wachsende Netzwerk** beweist: Das Angebot von Klimabündnis Tirol ist auf dem richtigen Weg. Klimaschutz ist kein Sprint, sondern ein Marathon – und viele entscheidende Schritte wurden 2025 gesetzt.

Mein Dank gilt allen Gemeinden, Partner:innen und engagierten Menschen, die diesen Weg aktiv mitgestalten. Gemeinsam schaffen wir ein klimafittes Tirol.

André Stigger
Geschäftsführer
Klimabündnis Tirol



Foto: Nils Lang



Der Vorstand von Klimabündnis Tirol (v.l.): Sarah Raich (Vizebürgermeisterin Kaunertal), Landesrat René Zumtobel und Victoria Weber (Bürgermeisterin Schwaz).

Vom Team:

Das Jahr 2025 war sehr spannend für uns: Wir haben begonnen, bei unseren Besprechungen und unserer Struktur die soziokratische Methode anzuwenden. Das bedeutet mehr Gestaltungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiter:innen, effizientere Meetings und klare Entscheidungsprozesse. So können wir unseren Mitgliedern ein noch besseres Angebot liefern.

Europäische Mobilitätswoche 2025: Unser Titelfoto zeigt den Radlbus in Innsbruck, der am 19. September durch die Straßen rollte – auf in eine nachhaltigere Zukunft für die Mobilität Tirols!

Titelfoto: Nils Lang



Impressum
Herausgegeben von Klimabündnis Tirol, Müllerstraße 7, 6020 Innsbruck, 0512/583558, tirol@klimabuendnis.at.
Für den Inhalt verantwortlich: Geschäftsführer André Stigger. Grafik: Anna Perktold, Redaktion: Patricia Erler, Irene Milewski, Anna Perktold, Lisa Prazeller, Michael Steger.
Fotos Inhaltsseite: Dino Bossini, Kerstin Bär, Klimabündnis Tirol, RollOn Austria, Florian Lechner, Nils Lang
Druck: Druckerei Äschenbrenner AP Druck GmbH, Kufstein. UW-Nr. 873



INHALT

Die Kraft der Kunst für das Klima	4	Schulweg = Freiheit	20
Neues von unseren Partnerinnen im Amazonas-Gebiet	6	272 Schulworkshops in ganz Tirol	21
AUS UNSEREM NETZWERK GEMEINDEN		Das Klimabündnis-Netzwerk	22
Fünf Gemeinden – ein Ziel: Klimabündnis-Jubiläen	8	Ideen des Monats 2025	24
Klimaanpassung in Gemeinden	10	HIGHLIGHTS	
So wird aus der Asphalt-Wüste ein Erholungsraum	11	Green Event: Jurij Pfauter von RollOn Austria im Interview	26
Angebote für Gemeinden	12	7.100 Tiroler:innen radelten 152 mal um die Erde	28
BETRIEBE		1. Tiroler Mobilitätskonferenz	29
Über 200 Klimabündnis-Betriebe in Tirol	14	Gemeinden gestalten die Klimazukunft	30
Tourismusregion St. Anton am Arlberg setzt auf Klimaschutz	16	1. Regionaler Klimagipfel in Schwaz	31
NetWorkMob – Betriebliche Mobilität neu denken	17	Boden verstehen, bewahren und klimafit machen	32
BILDUNGSEINRICHTUNGEN		ÜBER UNS	
Partizipation und Austausch im Zukunftschek	18	Das Jahr 2025 in Zahlen	33
Neue Bildungseinrichtungen im Klimabündnis Tirol	19	Neue Projekte	34
		Unser Team	35
		Kalender und Ausblick	36



Sigrid Horn im Treibhaus Innsbruck.
Fotos: Dino Bossini

Die Kraft der Kunst für das Klima

„Der Meeresspiegel steigt, weil vom Urwald nicht mehr viel bleibt. Sobald uns das Wasser zum Hals steigt, merken wir, dass es so nicht weitergeht.“

So klingt es, wenn die Liedermacherin Sigrid Horn über die Klimakrise singt. In ihrem Song „Baun“ (2019) kritisiert sie die rasante Versiegelung von Flächen in Österreich und unser Wirtschaftssystem, das den Planeten an seine Grenzen bringt. Mit ihren Texten und Melodien trifft die Niederösterreicherin mitten ins Herz – manchmal bleibt ein unangenehmes Gefühl zurück, manchmal der motivierende Gedanke: Wir müssen etwas ändern!

Sigrid Horn ist eine von vielen **Künstler:innen**, die sich in die **Riege der sogenannten Klimakultur** einreihen. Kunst- und Kulturarbeit, die sich mit Themen wie Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit auseinandersetzt. Um anzuklagen, wachzurütteln, zu motivieren.

Klimakultur in der Praxis

„Kultureinrichtungen können Nachhaltigkeit sowohl im eigenen Betrieb umsetzen – etwa durch klimafreundliche Infrastruktur oder nachhaltige Veranstaltungsplanung – als auch inhaltlich aufgreifen, durch künstlerische **Programme mit ökologischem Fokus**. Wenn beide Ebenen zusammenkommen, entsteht ein Netzwerk, das Veränderung nicht nur thematisiert, sondern auch vorlebt. Kunst wird zum Motor gesellschaftlicher Transformation“, so Lisa Prazeller, die Projektleiterin von Klimakultur Tirol.

Tage der Klimakultur

Koordiniert wird die Initiative vom Klimabündnis gemeinsam mit den TKI – Tiroler Kulturinitiativen und unterstützt vom Land Tirol. Wie lebendig die Klimakultur in Tirol ist, zeigte sich heuer zum zweiten Mal im **Oktober** im Rahmen der „Tage der Klimakultur“. Knapp **50 Kulturereignisse** im ganzen Bundesland waren mit dabei – von St. Johann bis ins Ötztal und von Reutte bis nach Lienz.

Ein Konzert von Sigrid Horn im Treibhaus, die Installation von Lois Hechenblaikner „Schnee von Morgen“ am Wilden Kaiser, die Ausstellung „Überbleiben“ von Melanie Gandyra, eine Licht- und Klanginstallation im stillgeleg-



Eröffneten die Tage der Klimakultur 2025: Klimabündnis-Obmann LR René Zumtobel, Barbara Alt von TKI, Lisa Prazeller von Klimabündnis Tirol und Landeshauptmann Anton Mattle.

ten Wasserkraftwerk in Mühlau, die Ausstellung „GewissensBiss“ der feld:schafft in Lienz, eine DJ-Performance im Stromboli Hall, Kinoabende im MuKu St Johann oder das Innsbruck Nature Film Fest – sie alle widmeten sich den drängenden Fragen unserer Zeit.

Das Interesse war groß: Hunderte Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich auf die Kunstprojekte einzulassen und sich mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Denn: Kunst erreicht uns dort, wo wissenschaftliche Fakten allein oft nicht ausreichen. Sie verbindet kreative Ausdrucksformen mit gesellschaftlichem Engagement und macht komplexe Zusammenhänge emotional erfahrbar.

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte, eine Geschichte zeigt, was möglich ist, Musik trifft mitten ins Herz.

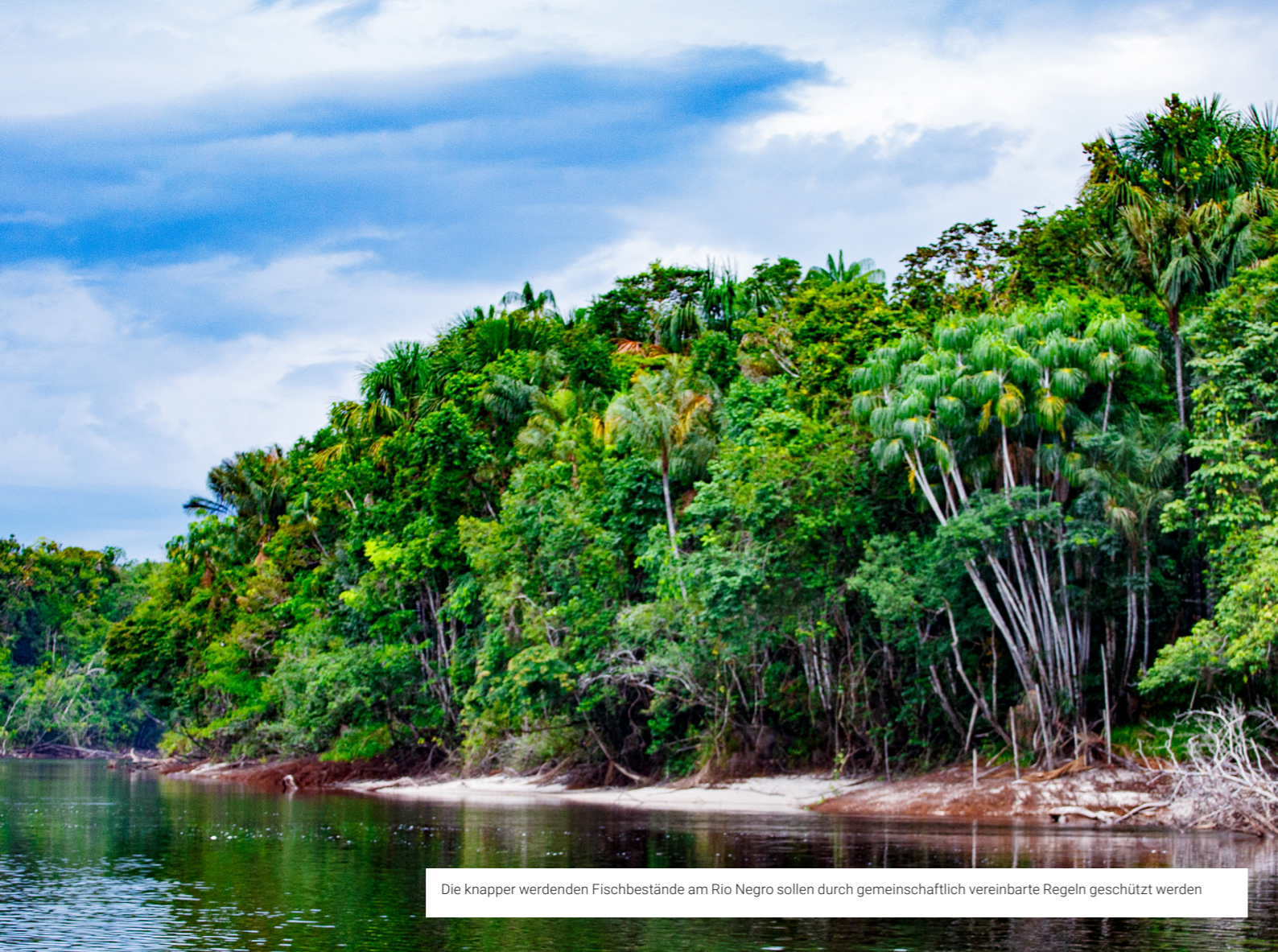
Newsletter

Bleibe auf dem Laufenden mit dem monatlichen Newsletter von Klimakultur Tirol (auf der Website bei „Über uns“).



Foto: Anne Sausgruber

„Was darf bleiben in einer Welt, in der das Artensterben unsere Natur aus dem Gleichgewicht bringt?“ fragte die Künstlerin Melanie Gandyra im Openspace in Innsbruck.



Die knapper werdenden Fischbestände am Rio Negro sollen durch gemeinschaftlich vereinbarte Regeln geschützt werden

Neues von unseren Partner:innen im Amazonas-Gebiet

2025 stand in Brasilien im Zeichen großer Spannungen zwischen Umwelt- und Wirtschaftsinteressen. Die Weltklimakonferenz in Belém war ein starkes globales Signal dafür, wie wichtig Biodiversität ist. Gleichzeitig schwächte die Regierung wichtige Umweltprüfungen. Es gibt aber auch gute Nachrichten.

In der „Devastation Bill“ (deutsch: Verwüstungsgesetz) setzte sich die starke Agrarlobby durch und schwächte wichtige Umweltprüfungen. Obwohl Präsident Lula viele Teile des Gesetzes ablehnte, hob der Kongress alle Vetos direkt nach der COP30 wieder auf. Adriano Abila, der Leiter der Partnerschaft von Klimabündnis Österreich, sieht den **Druck auf die indigene Bevölkerung** dadurch wachsen: „Wir müssen Leute finden, die wissen, wie wichtig der Amazonas ist, und Allianzen aufbauen, um dem Trend entgegenzuwirken und sicherzustellen, dass die gesetzlich verankerten Rechte voll respektiert werden.“

Weltklimakonferenz im Amazonas

Mit der COP30 vom 10. bis 21. November fand zum ersten Mal eine Weltklimakonferenz im Amazonas statt. 385 traditionelle Völker nahmen teil – ein historischer Schritt, der sie besser sichtbar machte und betonte, wie wertvoll ihr **traditionelles Wissen zu nachhaltigem Leben** ist. Während der Konferenz kündigte die Regierung zudem an, dass die Anerkennung von 38 indigenen Territorien weitergeführt werden soll.

Positiv entwickelte sich auch die Lage beim Waldschutz: Die Abholzung sank im Vergleich zu 2024 um 19 Prozent und liegt damit 60 Prozent unter dem Wert der vorherigen Regierung. Die FOIRN beteiligt sich außerdem bei der Planung eines neuen Universitätscampus in São Gabriel da Cachoeira.

Beim sogenannten „CANOITA“ (deutsch: Begegnung, Wissensaustausch) Treffen kamen **120 Vertreterinnen und Vertreter indigener Gemeinschaften** zusammen. Im Mittelpunkt des Treffens standen gemeinschaftlich vereinbarte Regeln für die knapper werdenden Fischbestände. Auch wie die Caraná Palme künftig genutzt werden soll, war Thema des Austausches. Diese Pflanze wird traditionell als Dach für die Gemeinschaftsräume (Malocas) verwendet und steht auf der roten Liste gefährdeter Arten.



Vertreter der indigenen Vereinigungen haben neue Verträge über den Umgang mit Fisch und der Caraná-Palme unterschrieben.

Mehr zur Partnerschaft



Das CANOITA-Treffen im traditionellen Gemeinschaftsraum (Maloca)



Fünf Gemeinden feiern Klimabündnis-Jubiläum

Im vergangenen Jahr feierten gleich fünf Tiroler Gemeinden ihr Klimabündnis-Jubiläum.

Im Rahmen von Jubiläumsbesuchen überreichten LR René Zumtobel in seiner Funktion als Klimabündnis-Obmann und Andrä Stigger den Bürgermeistern von Kitzbühel (25-Jahr-Jubiläum), Absam, Bad Häring, Inzing (jeweils 20-Jahr-Jubiläum) und Telfs (10-Jahr-Jubiläum) einen Apfelbaum als Geschenk und dankten für die langjährige Zusammenarbeit im Sinne des Klimaschutzes.

Im Rahmen der Gespräche wurden nicht nur Präsenten überreicht, auch die Arbeit der jeweiligen Gemeinden stand im Fokus. Wie sich die langjährige Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis gestaltet, zeigen die Beispiele von Inzing und Absam.

Inzing und Absam machen's vor

So bedeutet für Inzings Bürgermeister Josef Walch „Klimaschutz gleich Lebensqualität“. Als tirolweit erste Gemeinde hat Inzing bereits 2022 einen Klimafahrplan mit insgesamt 58 Maßnahmen erarbeitet. Bis Ende 2025 wurde rund die Hälfte dieser Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen ebenso Aktivitäten hin zur Energieautonomie wie Maßnahmen zur nachhaltigen Beschaffung oder zur Verbesserung des Fuß- und Radverkehrs. Am Tag der Jubiläumsfeier wurden in Inzing zudem Hunderte klimafitte Jungbäume gepflanzt. Neben LR René Zumtobel griff auch LR Josef Geisler zur Schaufel, um die Aktion medial ins passende Licht zu rücken.

In Absam ist die Gemeinde nicht zuletzt dank Bürgermeister Manfred Schafferer auf der Überholspur. Zusammen mit dem Klimabeauftragten Thomas Elsenbruch setzt man besonders auf den Austausch mit der Bevölkerung sowie auf die Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und Bildungseinrichtungen. Mit Photovoltaikanlagen, Batteriespeichern mit einer Leistung von 600 kWh und dem Trinkwasserkraftwerk im Halltal versorgt die Gemeinde umgerechnet mehr als 100 Haushalte mit selbst produziertem Strom. Auch in Sachen nachhaltiger Mobilität ist Absam längst auf der Überholspur: So wurde das Radwegenetz innerhalb der Gemeinde sukzessive ausgebaut.

Im Rahmen der Jubiläumsbesuche strich Andrä Stigger die gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden hervor und dankte ihnen dafür, dass sie dem Klimaschutz und der Klimaanpassung den notwendigen Stellenwert einräumen.



Aktuelle News und Events für Gemeinden



In Inzing kümmern sich viele Hände um eine lebenswerte Zukunft.



In Inzing wurden zum Klimabündnis-Jubiläum hunderte Klimafitte Bäume gepflanzt.



20 Jahre: Klimabündnis-Gemeinde Absam



25 Jahre: Klimabündnis-Gemeinde Kitzbühel



20 Jahre: Klimabündnis-Gemeinde Bad Häring

Fotos: Klimabündnis Tirol (4), Jan Hettfleisch (2)

Klimaanpassung in Gemeinden

Im Rahmen des EU-Projekts **MountResilience** bieten **Klimabündnis Tirol** und **Energieagentur Tirol** ein umfassendes Unterstützungsangebot für Gemeinden an, um sich gezielt an die Auswirkungen des Klimawandels anzupassen.

Die Alpenregion erwärmt sich doppelt so schnell wie der globale Durchschnitt – mit bereits **spürbaren Auswirkungen auf Tirols Gemeinden**. Zunehmende Extremwetterereignisse, steigende Risiken durch Naturgefahren und gesundheitliche Belastungen stellen **neue Herausforderungen** dar. Gleichzeitig bietet frühzeitige Klimaanpassung die Chance, Sicherheit, Lebensqualität und langfristige Widerstandsfähigkeit gezielt zu stärken. Es gibt wirksame Ansätze, die **Gemeinden aktiv** umsetzen können – und wir unterstützen dabei!



Vortrag „Was der Klimawandel für unsere Gemeinde/Region bedeutet – Fakten, Risiken, Handlungsoptionen“

Optional 15-30 min., integriert in eine Gemeinderatssitzung oder vor-/nachgelagert

- Einblick in aktuelle Klimadaten der Gemeinde oder Region
- Darstellung relevanter kommunaler Handlungsfelder
- Aufzeigen möglicher Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel
- Zielgruppe: Gemeinderät:innen

Workshop „Klimaanpassung jetzt gestalten – Handlungsspielräume unserer Gemeinde“

3 Stunden

- Einblick in Klimadaten der Gemeinde
- Interaktive Erarbeitung der wichtigsten Handlungsfelder auf Gemeindeebene
- Identifikation von Chancen und Risiken für die Gemeinde
- Entwicklung erster Maßnahmen und Definition nächster Schritte
- Zielgruppe: Vertreter:innen der Gemeindepolitik, Energie- und Klimaauftragte, Einsatzorganisationen



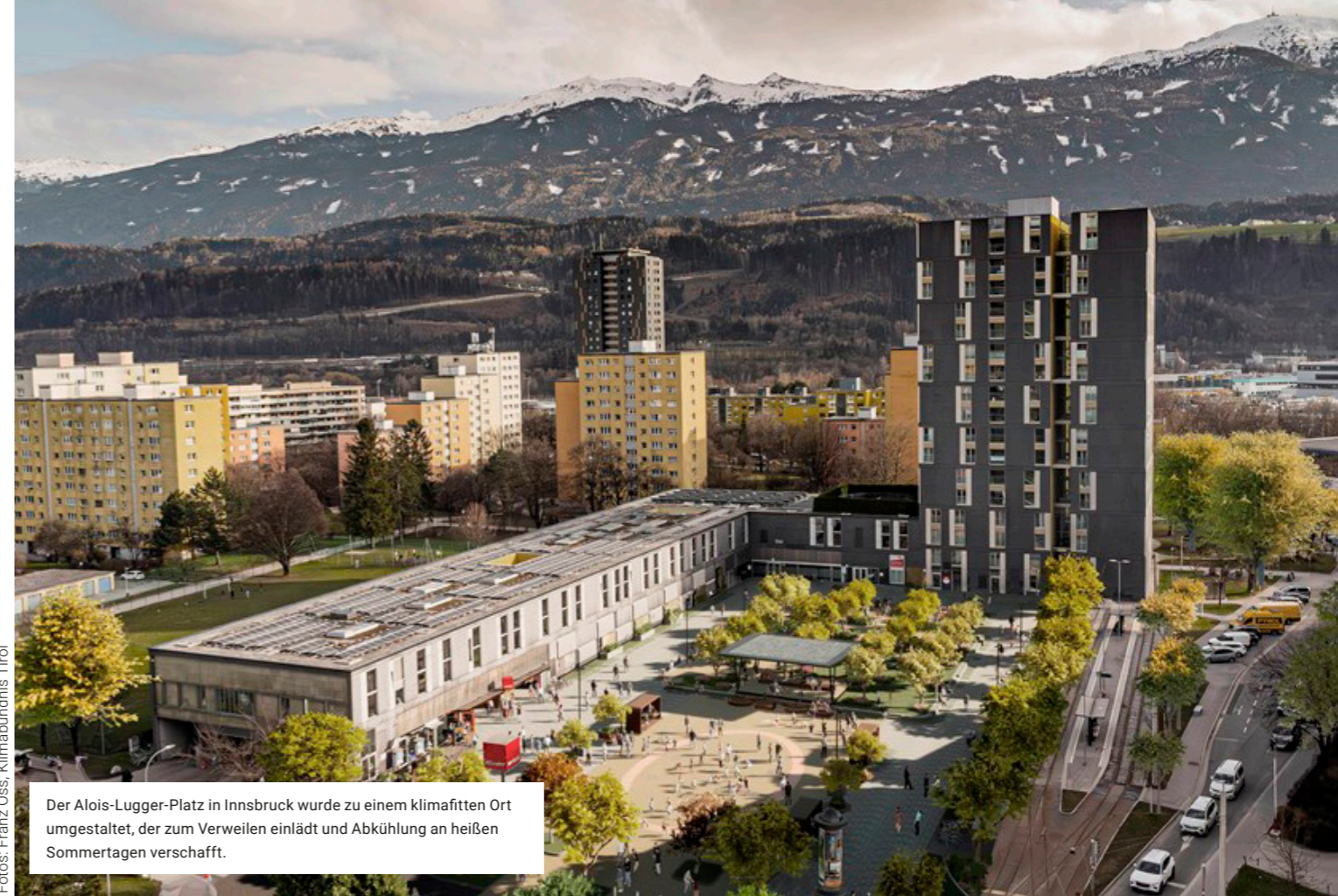
Beide Formate sind kostenlos und bieten wertvolle Impulse und konkrete Ansätze zur Klimaanpassung in deiner Gemeinde. Sie stehen sowohl in Kombination als auch einzeln zur Buchung zur Verfügung. Interesse geweckt? Wir beraten dich gerne und vermitteln das passende Format.

Mehr zu
Mount Resilience



Eure Ansprechperson

Fabian Klier
fabian.klier@klimabuendnis.at
0512/583558-27



Fotos: Franz Oss, Klimabündnis Tirol

Der Alois-Lugger-Platz in Innsbruck wurde zu einem klimafitten Ort umgestaltet, der zum Verweilen einlädt und Abkühlung an heißen Sommertagen verschafft.

So wird aus der Asphalt-Wüste ein Erholungsraum

Wie wird aus einer Asphalt-Wüste ein klimafitter, attraktiver Platz? Das hat sich die Stadt Innsbruck Anfang 2023 gefragt und vor mittlerweile drei Jahren einen Bürger:innen-Beteiligungsprozess ins Leben gerufen.

Der DDR-Alois-Lugger-Platz im Herzen des Stadtteils „Olympisches Dorf“ wurde damals noch von der Bevölkerung gemieden. Das lag einerseits an der fehlenden Attraktivität und andererseits an der **großen Hitzeentwicklung** im Sommer. Auf eine gut besuchte Auftaktveranstaltung folgten einige Workshops und wenige Wochen später war ein Konzept entwickelt, das bis Beginn des Sommers 2025 umgesetzt wurde. Große Teile des Asphalt sind gewichen und haben **Bäumen, Grünflächen, Sitzgelegenheiten, einem kleinen Kinderspielfeld und einem Veranstaltungspavillon** Platz gemacht. Das Projekt „COOLYMP“, das auch den angrenzenden Olympia-Park mit aufwertete, ist seither ein beliebter Aufenthaltsort für die Bewohner:innen des Stadtteils und ein Leuchtturmprojekt das ermutigt, Standorte mit ähnlichen Herausforderungen klimafit zu gestalten. Obwohl der Platz von einer Tiefgarage unterbaut ist, hat die Stadt Innsbruck einen Lösungsansatz gefunden innovative grüne und blaue Infrastruktur zu integrieren.



Top-Angebote für Gemeinden



Foto: Lechner

Radkurse für verschiedene Zielgruppen

Ausgebildete Trainer:innen zeigen den Teilnehmer:innen die Grundtechniken des Radfahrens. Auch Radparcours und Gruppenspiele helfen dabei, das Radfahren an sich, richtiges Verhalten im Straßenverkehr und die Verkehrsregeln zu erlernen. Dieses Angebot kann für Jugendliche, Frauen, Migrant:innen oder als E-Bike Training gebucht werden.



Simone Profus
simone.profus@klimabuendnis.at
0512/583558-21



Klimabündnis Kompass

Der Klimabündnis Kompass ist ein Selbstevaluierungstool, bei dem in acht Checklisten bestehende Strategien in verschiedenen Felder rund um Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit abgefragt werden. Der Abschlussbericht dient Gemeinden zur Ermittlung des Status Quo sowie der Feststellung der Entwicklungen über die Jahre.



Maria Legner
maria.legner@klimabuendnis.at
0512/583558-23



Foto: unsplash



Foto: unsplash

Moor-Renaturierungen

Moore gehören zu den stillen Held:innen des Klimaschutzes. Sie halten Wasser zurück, reduzieren Hitze und speichern CO2. Das Projekt LIFE AMooRe setzt sich für die Revitalisierung von Moorflächen in Österreich und Tirol ein. Gemeinsam mit Grundeigentümer:innen werden Moorflächen revitalisiert- für den Klimaschutz, die Artenvielfalt und eine lebenswerte Zukunft.



Julius Hecher
julius.hecher@klimabuendnis.at
0512/583558-36



PRO-BYKE & PRO-FUSS

PRO BYKE und PRO-FUSS sind Beratungsprogramme für Gemeinden, um durch kostengünstige Maßnahmen den Radverkehr und den Fußverkehr zu fördern. Dabei entsteht mit Vertreter:innen der Gemeinde und des Verkehrsausschusses sowie Bürger:innen ein Team. Teil des Programms sind Workshops, Begleitungen oder Radtouren und eine Maßnahmenplanung, um die Infrastruktur vor Ort zu verbessern.



David Mittelholz
david.mittelholz@klimabuendnis.at
0512/583558-17



Foto: Lechner, Fotos der Mitarbeiter:innen: Nils Lang



Foto: Klimabündnis Tirol

Schulwegtraining Pedibus

Zu Fuß gehen fördert nicht nur die Gesundheit, sondern schont auch das Klima und bereitet Freude! Mit dem Pedibus können Kinder ihren Kindergarten- und Schulweg sicher zu Fuß meistern. Die Kinder schließen sich zu einer Gruppe zusammen und werden von einer Aufsichtsperson begleitet. Das Klimabündnis unterstützt Gemeinden und Bildungseinrichtungen bei der Umsetzung.



Stefan Speiser
stefan.speiser@klimabuendnis.at
0512/583558-25



„ Das sagen unsere Klimabündnis-Mitglieder:

„Der PRO-BYKE Prozess hat uns geholfen das Thema Radfahren in der Gemeinde aufzuzeigen. In Kappl sind besonders viele Personen mit dem E-Bike unterwegs. Dank der Beratung vom Klimabündnis konnten wir Radmaßnahmen ermitteln. Für 2026 haben wir für die ein oder andere auch schon finanzielle Mittel eingeplant.“

Thomas Spiss, Vizebürgermeister Kappl

„Wir haben bei uns in der Gemeinde erkannt, dass wir nicht wirklich radfreundlich sind. Das liegt an der Topografie, weil es in Matri eigentlich immer bergauf und bergab geht, aber wir haben auch in Sachen Radabstellanlagen noch viel Potenzial. Der Start in die Umsetzungen ist mit PRO-BYKE sehr einfach gelungen, jetzt gilt es die Pläne umzusetzen.“

Lukas Brugger, Vizebürgerm. Matri i.O.

Über 200 Klimabündnis-Betriebe in Tirol

Rotes Kreuz setzt starkes Zeichen für Klimaschutz

Mit neun neu aufgenommenen Bezirksstellen des Roten Kreuz Tirol wächst das Klimabündnis-Netzwerk auf über 200 Betriebe an.

Das Rote Kreuz Tirol verfolgt seit Jahren eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie. Der Klimaschutz soll zu einem festen Bestandteil der täglichen Arbeit werden – in allen Bereichen und auf allen Ebenen. Ein Schwerpunkt im Aufnahmeprozess ins Klimabündnis lag auf der **Verankerung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen in den Bezirksstellen**. In einem neuen Workshopformat konnten sich die Teilnehmenden untereinander austauschen und wurden so aktiv in die Klimabündnis-Partnerschaft eingebunden.

Inhaltlich setzt das Rote Kreuz klare Akzente: Fokus auf **Nachhaltigkeit bei Neubauten, eine Gebäuderichtlinie für ökologische Bauprojekte und der Ausbau von Energiespeichern** erhöhen die Zukunftsfähigkeit der Organisation. Die Beschaffung wird durch klare Richtlinien nachhaltiger. Der Fuhrpark wird weiter elektrifiziert, Pilotprojekte für Nutzfahrzeuge starten ab 2027, und auch Einsatzfahrzeuge sollen mittelfristig emissionsarm unterwegs sein. Ergänzend werden klimafreundliche Mobilitätsoptionen für Mitarbeitende gefördert.

Alle 11 Bezirksstellen des Roten Kreuz nun beim Klimabündnis

Das Klimabündnis als Klimaschutzbewegung wächst – mit dem Beitritt des Landesverbandes Tirol, der Rettungsdienst GmbH, dem Jugendrotkreuz, der Suchtpräventionsstelle kontakt + co sowie den 9 Bezirksstellen Kitzbühel, Schwaz, Hall in Tirol, Innsbruck Stadt, Telfs, Imst, Landeck, Reutte und Osttirol sowie der Ortsstelle Wattens ist das Klimabündnis-Netzwerk mittlerweile auf



Bei einer gemeinsamen Beitrittsfeier wurden alle elf Bezirksstellen des Roten Kreuz im Klimabündnis-Netzwerk willkommen geheißen.

über **200 Betriebe** angewachsen. Damit sind alle 11 Bezirksstellen des Roten Kreuz Tirol dem Klimabündnis beigetreten. Die Bezirksstellen Kufstein und Innsbruck-Land in Schönberg nehmen eine Pionierrolle ein und sind schon seit einigen Jahren Klimabündnis-Betriebe. Thomas Wegmayr, Geschäftsführer des Roten Kreuz Landesverband Tirol, ist überzeugt:

„Als Rotes Kreuz tragen wir nicht nur Verantwortung für Menschen in Not, sondern auch für den Schutz unseres Lebensraums. Der Beitritt zum Klimabündnis unterstreicht unsere nachhaltige Ausrichtung und unser Engagement für den Klimaschutz. Mit rund 1.000 Mitarbeitenden und fast 7.000 Freiwilligen in Tirol sind wir starke Multiplikatoren für eine klimafreundliche Zukunft.“

Aktuelle News und Events für Betriebe



2025: Neue Klimabündnis-Betriebe im Netzwerk

- AMS Tirol
- Landhaus Albert Murr
- Hotel Schwarzer Adler GmbH
- Arlberger Bergbahnen AG
- Aparthotel Anton Robert Falch GmbH
- Hotel Arlmont GmbH
- Pete Sport & Hotel GmbH
- Hotel zur Pfeffermühle GmbH
- Sennhütte Markus Senn e.U.
- Hotel Alpina GmbH & Co. KG
- Hotel Der Waldhof
- Institut für interdisziplinäre Gebirgsforschung
- SNOW Architektur
- neMO - Tiroler Kinder und Jugend GmbH
- Eltern-Kind-Zentrum Wipptal
- AufBauWerk - Standort Imst
- Sparkasse Kufstein
- BLS Bikeleasing-Service Österreich GmbH
- Josef Recheis Eierteigwarenfabrik und Walzmühle GmbH
- Österreichischer Alpenverein - Sektion Imst-Oberland
- WEI SRAUM. Designforum Tirol
- Jugendrotkreuz Tirol
- Rotes Kreuz Tirol gemeinnützige Rettungsdienst GmbH
- kontakt + co Suchtprävention
- Österreichisches Rotes Kreuz – Landesverband Tirol
- Österreichisches Rotes Kreuz – Bezirks- und Ortsstellen



Tourismus im Fokus: Zehn Tourismusbetriebe in der Region Arlberg Stanzertal zeigen vor wie nachhaltiges Gastgeben geht.

Foto: Klimabündnis Tirol

Tourismusregion St. Anton am Arlberg setzt auf Klimaschutz

In der KLAR!-Region Arlberg Stanzertal wurden zehn touristische Betriebe feierlich ins Klimabündnis aufgenommen.

Neun **Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe** sowie **die Arlberger Bergbahnen** haben eigene **Klimafahrpläne** entwickelt und konkrete Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit definiert. Der Aufnahmeprozess wurde durch ein intensives Workshopformat begleitet, das vor allem eines stärkte: den **Austausch und das voneinander Lernen**. Genau dieser gemeinsame Lernraum erwies sich als großer Mehrwert, weil er neue Ideen und praxistaugliche Lösungen direkt aus den Betrieben heraus förderte.

Besonders positiv war die enge Zusammenarbeit zwischen Klimabündnis Tirol, der KLAR! Arlberg Stanzertal und dem Tourismusverband St. Anton am Arlberg. Die Partner ermöglichten das Programm inhaltlich wie finanziell – und machten so eine kostengünstige Teilnahme für alle Betriebe möglich.

Die in den Workshops entwickelten Maßnahmen zeigen die **Vielfalt klimafreundlicher Möglichkeiten**: Biodiversitätsförderung durch insektenfreundliche Bepflanzung, Ressourcenschonung über Energie- und Wassersparinitiativen, klimafreundliche Mitarbeiter:innenmobilität sowie der verstärkte Einsatz regionaler und vegetarischer Lebensmittel. Ergänzt wird dies durch Schritte in Richtung Kreislaufwirtschaft, die Reduktion von Einwegplastik und transparente Kommunikation. Die zehn Betriebe senden damit ein starkes Signal für verantwortungsvollen Tourismus im alpinen Raum.

Workshop: Klimarisiken erkennen – Resilienz stärken

Klimarisiken treffen immer häufiger auch Tiroler Betriebe. Mach dein Unternehmen zukunftsfit!

- Überblick über regionale Klimarisiken
- Erste Einschätzung zu Auswirkungen auf deinen Betrieb
- Methoden & Tools zur Klimawandelanpassung
- Austausch & Vernetzung mit anderen Unternehmen
- Individuelle Impulse für mehr Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit

Mehrwert:

- Risiken frühzeitig erkennen
- Kosten und Ausfallzeiten vermeiden
- Förderungen gezielt nutzen
- Nachhaltigkeitsziele konkret stärken

Zielgruppe

Tiroler KMU aus allen Branchen

Melde dich bei Interesse am kostenlosen Workshop!

Patricia Erler
patricia.erler@klimabuendnis.at
0512/583558-29



NetWorkMob – Gemeinsam betriebliche Mobilität neu denken

2025 startete das Projekt NetWorkMob, ein grenzüberschreitendes Netzwerk für nachhaltige betriebliche Mobilität. Gemeinsam mit Partnern in Tirol und Südtirol unterstützen wir Unternehmen dabei, Arbeits- und Dienstwege klimafreundlich, effizient und zukunftsfähig zu gestalten.

Mobilität ist mehr als der tägliche Weg zur Arbeit. Sie beeinflusst Kosten, Zufriedenheit der Mitarbeitenden und die Klimabilanz eines Unternehmens. Genau hier setzt NetWorkMob an. Im Rahmen des **INTERREG VI-A Italien-Österreich-Programms** bauen wir auf Wunsch mehrerer Tiroler Unternehmen ein **starkes Arbeitgeber-Netzwerk für betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM)** auf.

Gemeinsam mit Regionalmanagement Innsbruck Land, Regionalmanagement LAG Pustertal, Plattform Land und dem Ökoinstitut Südtirol bringen wir Kompetenzen aus Tirol und Südtirol zusammen. Wir teilen unser **Know-how** im BMM mit Regionalmanagements, italienischen Beratungsstellen und vor allem mit den teilnehmenden Betrieben. So entsteht ein echter Mehrwert für alle Beteiligten. Die ausgewählten Unternehmen erhalten

eine **kostenlose Ist-Stand-Analyse** und eine fundierte **Einstiegsberatung**. Darauf aufbauend entwickeln wir gemeinsam konkrete Maßnahmen. **Workshops, Schulungen und Peer-Learning-Formate** erleichtern die Umsetzung. Der Austausch mit anderen Betrieben zeigt, was in der Praxis gut funktioniert.

Mit den Pilotunternehmen erreichen wir über 11.000 Arbeitnehmer:innen. Das zeigt das große Potenzial des Projekts. Arbeits- und Dienstwege verursachen hohe Treibhausgas-Emissionen. Hier können Betriebe wirksam ansetzen.

Unser Ziel ist klar: Das Netzwerk soll über die Projektlaufzeit hinaus bestehen bleiben. Der Austausch zwischen Unternehmen und Stakeholdern soll **dauerhaft verankert** werden. So nutzen wir Schritt für Schritt das große Potenzial für klimafreundliche Mobilität im Betrieb.



NetWorkMob-Newsletter

Aktuelles aus dem Netzwerk, Tipps rund um betriebliche Mobilität und Veranstaltungen – jetzt Newsletter abonnieren.



AUS UNSEREM NETZWERK BILDUNGS- EINRICHTUNGEN

Partizipation und Austausch im ZukunftsCheck

Dritt- und Viertklässler:innen aus Alpbach und Sterzing trafen sich einen Tag an der Alpbacher Mittelschule. Mit dabei: Ganz viele Ideen und Vorschläge, wie die Schulen und ihr Umfeld aktiv werden können, um fit in die Zukunft zu gehen.

Im Rahmen des länderübergreifenden Projekts Mobility for Future ergriffen im letzten Schuljahr bereits **vier Schulen in Nordtirol** – neben der Mittelschule Alpbach auch die Mittelschulen Rum, Wattens und Umhausen – die Chance, ihre Schule und die Umgebung einem „ZukunftsCheck“ zu unterziehen. Bei diesem Prozess **gestalten Schüler:innen aktiv mit**. In Workshops und mithilfe von Checklisten beleuchteten sie selbständig ihr Umfeld.

Feierlicher Abschluss des Prozesses ist das Treffen mit einer **Südtiroler Partnerklasse**. Die Schüler:innen stellen sich dabei gegenseitig ihre Wünsche für die Zukunft an ihren Schulen vor und präsentieren, was sie im Projekt gelernt haben.

Die Alpbacher Schüler:innen wünschen sich vor allem

Verbesserungen in der Mobilität: einen ausgebauten Radweg, eine sichere Kreuzung bei der Schule, mehr Sitzgelegenheiten an Bushaltestellen sowie breitere Gehwege und einen Zebrastreifen vor dem Supermarkt. Ihr zentrales und nachvollziehbares Anliegen: sicher zur Schule zu kommen.

Auch beim Thema **Boden und Biodiversität** haben sie klare Vorstellungen. Angesichts zunehmender Hitzetage fordern sie mehr Begrünung – zusätzliche Bäume und Blumen im Hof, Hängepflanzen in den Klassen, ein begrüntes Schuldach sowie Sonnensegel und Rollos zur Abkühlung.

Im Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wollen die Jugendlichen anonyme Umfragen zu **Gleichberechtigung, psychischer Gesundheit und Mobbing** einführen und eine Kummerbox. Außerdem wünschen sie sich faire Spiele im Sportunterricht und mehr Barrierefreiheit.

Viele dieser Maßnahmen, besonders im Bereich Mobilität, kämen nicht nur den Schüler:innen, sondern auch allen anderen **Gemeindegänger:innen und Tourist:innen zugute**, vor allem älteren und mobilitätseingeschränkten Menschen und Familien mit kleinen Kindern.



Foto: M. Freinhofer

Fünf Innsbrucker Bildungseinrichtungen traten gemeinsam dem Klimabündnis bei

Kleine Hände – große Wirkung: Neue Bildungseinrichtungen

2025 traten sechs Einrichtungen der Stadt Innsbruck dem Klimabündnis bei. Auch das Akademische Gymnasium Innsbruck und das Bildungszentrum Landwirtschaftliche Lehranstalt Imst erarbeiteten gemeinsam mit Klimabündnis Tirol konkrete Maßnahmen, um das Klima zu schützen und Bewusstsein zu bilden.

Vier Innsbrucker Kindergärten und ein Schülerhort haben sich Klimaschutz auf die Fahnen geschrieben und sind gemeinschaftlich dem Klimabündnis beigetreten. Den Kindergärten Allerheiligen, Mitterweg, Kranebitten, Waldkammweg und dem Schülerhort Dreieiligen ist Klima- und Umweltschutz schon länger ein Anliegen. Zahlreiche Projekte und Aktionen schaffen Aufmerksamkeit auf Themen wie **saisonal-regionale Ernährung, Mülltrennung und Investitionen in erneuerbare Energie**.

Am Gelände des Kindergartens Siegmair wurden Fahr-

rad- und Rollerständer installiert. Hier wird Gemüse angebaut und es ist geplant, Regenwasser für den Garten zu sammeln.

Am Akademischen Gymnasium Innsbruck (AGI) fanden bereits zahlreiche **Projekte zu den SDGs** (Sustainable Development Goals - Ziele für nachhaltige Entwicklung) statt. Zwei erste Klassen lernten beispielsweise, dass Nachhaltigkeit im Kleinen beginnt - beim Einkaufen, Essen und im eigenen Garten. In den **Hochbeeten im Schulgarten** pflanzten sie biologische Radieschen- und Schnittlauch-Samen. Die Schüler:innen untersuchten Bio-Siegel, verglichen Formen der Tierhaltung und analysierten die CO₂ Bilanz von Transportwegen. Zu einem besonderen Aha-Erlebnis führte die Erkenntnis, wie viele Lebensmittel jedes Jahr weggeschmissen werden.

Im Rahmen der Klimabündnis-Partnerschaft hat sich das Bildungszentrum LLA Imst mehrere Ziele gesetzt: Da **Fleischkonsum** einen großen Einfluss auf das Klima hat, startete die Schule heuer mit einem wöchentlichen „Veggeday“ ins Schuljahr. Um unnötigem Energieverbrauch entgegenzuwirken, gestalten die Schüler:innen Hinweisschilder mit Tipps zum Sparen von Ressourcen im Alltag.



Foto: Klimabündnis Tirol

Die Alpbacher und Sterzinger Jugendlichen bei einer gemeinsamen Wanderung auf die Böglalm.

Mehr zum
ZukunftsCheck





Das Schulgebäude des BRG/BORG Landeck und blühende Straße während der Europäischen Mobilitätswoche.



Die Schulstraße in Landeck ist ein Pionierprojekt

Mehr lesen



Foto: Elisabeth steinlechner

272 Workshops in ganz Tirol

Mit unserem vielseitigem Workshopangebot erreichten wir rund 5.400 Kinder und Jugendliche - vom Kindergarten bis in die Oberstufe. 2025 fanden insgesamt 272 Workshops statt.

30
Klimaschultaschen unterwegs

7
Bodenworkshops

20
Fahrradwerkstätten

24
klima.wandel.anpassung

113
MOVE –
Mobilität & Verkehr

2
Klima-Escape-Box

9
UN-Klimakonferenz

21
M4F Maßnahmenworkshops

23
Kleine grüne Füßchen

11
17 Ziele für unsere Welt

12
Briefe von Adelina

Alle Angebote für Bildungseinrichtungen



Schulweg = Freiheit

Die neue Schulstraße Landeck macht den Schulweg sicherer und grüner

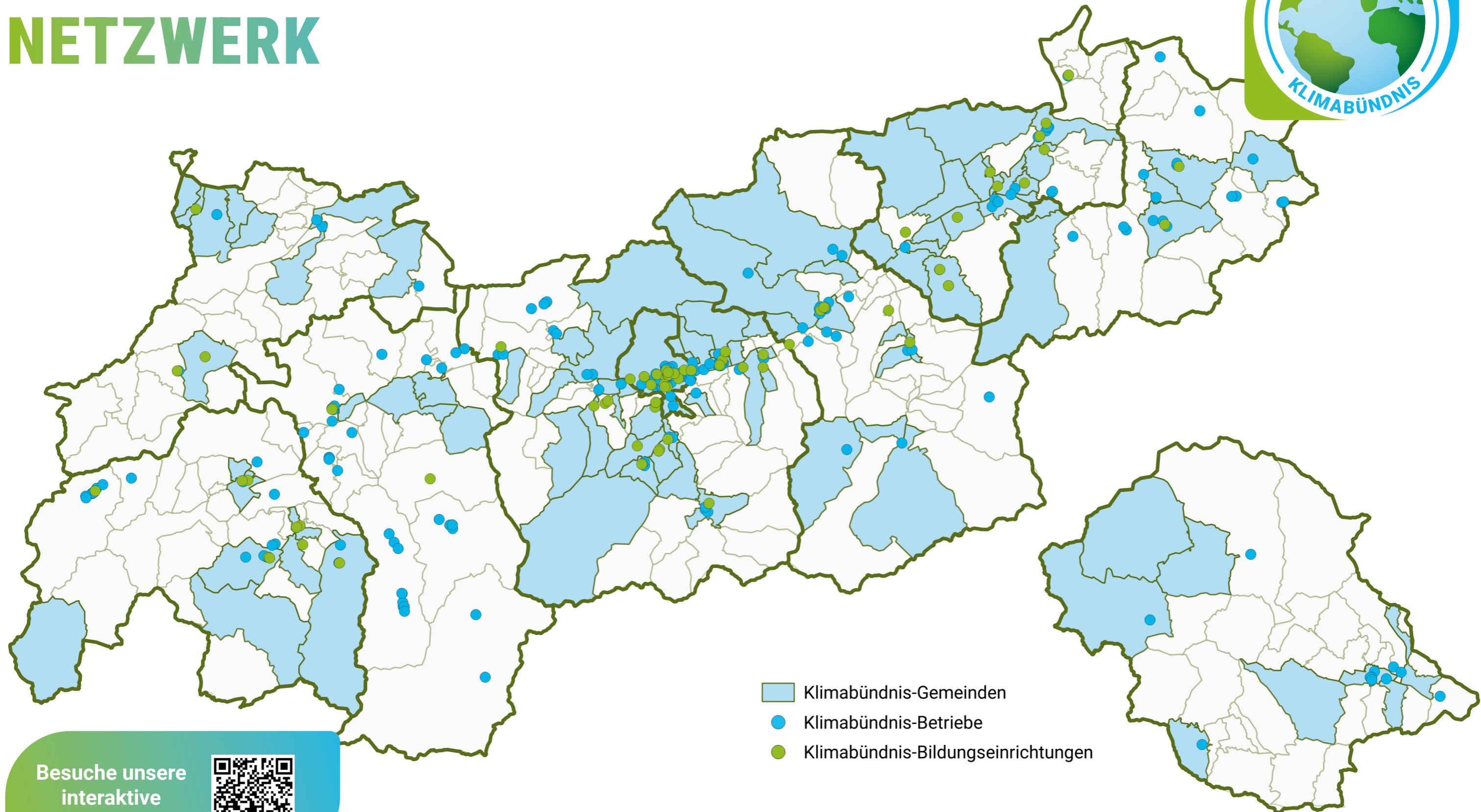
Pünktlich zur Europäischen Mobilitätswoche eröffnete Direktor Otto Siegele mit seinem Team die neue Landecker Schulstraße. Ein Pilotprojekt in Landeck Perjen, das kein Einzelfall bleiben soll.

Die Vision hinter dem Pilotprojekt, im Bereich der **Volkschule und des Kindergartens Perjen sowie des BRG/BORG**, ist es, so viele Schüler:innen wie möglich zu motivieren, ihren **Schulweg sicher und selbstständig zu Fuß, mit dem Bus oder dem Fahrrad** zu bewältigen. Mit der vom Bürgermeister verordneten Schulstraße wird nicht nur die Selbstständigkeit der Kinder gefördert, sondern auch die Eltern entlastet. Das Konzept der Schulstraße hat sich bereits in mehreren österreichischen Gemeinden bewährt und trägt nachweislich zu einem sicheren und selbstständigen Schulweg bei – ein Ziel, das, wie **Direktor Siegele** betont, auch in Landeck verfolgt wird. „Die Schulstraße ist kein Verbot, sondern ein Angebot für weniger Verkehr, mehr Sicherheit und Eigenständigkeit für die Kinder der Gemeinde und jene, die aus dem Umland zur Schule kommen“, so der Direktor.

Dieses wegweisende Projekt entstand in einem gemeinsamen **Workshop mit Klimabündnis Tirol**. Dabei wirkte das Gymnasium aktiv mit der Stadtgemeinde Landeck, dem Elternverein, dem VVT und der Verkehrspolizei zusammen. Direktor Siegele betont, dass es wichtig ist, die Busnutzung zu belohnen und eine sichere Umgebung zu schaffen. Das Projekt zielt nun darauf ab, auch die restlichen 10 bis 15 Prozent der Schüler:innen, die ein hohes Verkehrsaufkommen um die Schule verursachen, auf die **Möglichkeiten der modernen Mobilität** aufmerksam zu machen und allen Schüler:innen ein Gefühl der Sicherheit zu geben.

Bei der Planung gab es einige Herausforderungen, die in mehreren Sitzungen besprochen wurden. Hauptpunkte waren die genaue Abgrenzung der Schulstraße, die Schaffung eines **ausgewiesenen Bereichs für Eltern**, die ihre Kinder dennoch mit dem Auto bringen müssen, und die zeitliche Festlegung. Laut Direktor Siegele waren dies wesentliche Punkte, die im Vorfeld geklärt werden mussten. Aufgrund des Erfolgs gibt es bereits Pläne, das Modell auf andere Schulen in Landeck auszuweiten.

DAS KLIMABÜNDNIS- NETZWERK



Besuche unsere
interaktive
Netzwerk-Karte



Ideen des Monats 2025

WALL OF FAME

Besondere Ideen zum Nachmachen: Spannende Erfolgsgeschichten inspirieren und motivieren, selbst ins Handeln zu kommen.

Unsere Ideen des Monats und alle Stories auf einen Blick findet ihr auf unserer Website.



ÖFFIS AUSPROBIEREN



Foto: Adobe Firefly

Seit Jahren stellt Breitenbach interessierten Bürger:innen **kostenlose Monatskarten** für den öffentlichen Verkehr zur Verfügung.

TIROL RADELT



Foto: Klimabündnis Tirol/Lechner

Unternehmen fördern **grüne Mobilität** mit Jobtickets, Fahrradinfrastruktur & Carsharing. Aktionen wie Tirol radelt unterstützen dabei.

WASSER AUFFÜLLEN



Foto: Klimabündnis Tirol

Mit der „Cool-Inn“-Stickeraktion öffnen Innsbrucker Betriebe kostenlos ihre Wasserhähne für die Allgemeinheit.

KR-EIS-LAUFWIRTSCHAFT



Foto: Tomasselli

Tomaselli nimmt am Coachingprogramm des Projekts **INNO.CIRCLE** teil, das Betriebe bei zirkulären Geschäftsmodellen unterstützt.

LASTENRAD-PARADE



Foto: Klimabündnis Tirol

Die (Lasten-)Radparade am **Klimabündnis-Kindergarten Hötting** erhält großen Zuspruch bei Eltern und Kindern.

NEUE SCHULSTRASSE



Foto: Klimabündnis Tirol

Pünktlich zur Europäischen Mobilitätswoche wurde die **neue Landecker Schulstraße** von Direktor Otto Siegele und seinem Team eröffnet.

BIKE-BUS



Foto: Gemeinde Kössen

Der **Bike-Bus** fördert aktive Mobilität von Anfang an. In Kössen radeln die Kinder täglich gemeinsam mit Erwachsenen zur Schule.

LEIH-LASTENRAD



Foto: Florian Lechner

Leih-Lastenräder werden von Betrieben ihren Mitarbeiter:innen oder von Gemeinden ihren Bürger:innen zur Verfügung gestellt.

UNTERSTÜTZUNG



Foto: A dobe Stock

An heißen Tagen brauchen besonders ältere Menschen und Babys Unterstützung. Hier setzt die **Aktion „Hitze-Buddys“** an.

NACHHALTIG MOBIL



Foto: Mittelschule Sillian

Die Mittelschule in Sillian machte 2025 bereits zum 5. Mal bei der Aktion „**Tirol radelt**“ mit und sammelt fleißig Kilometer.

VEGGIE-DAY



Foto: Günther Standl

Einmal pro Woche verwandelt sich die Küche vom Hotel Pfeffermühle in eine Bühne für rein **vegetarische und vegane Köstlichkeiten**.

HIGHLIGHTS

Green Event: Jurij Pfauser von RollOn Austria im Interview

Der gemeinnützige Verein RollOn Austria setzt sich für die Rechte, Mobilität und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ein. Wir fragen Jurij Pfauser, wie Green Events Barrierefreiheit mitdenken können. Bei der jährlich stattfindenden RollOn-Gala im Congress Innsbruck stehen Lebensgeschichten, Leistungen und Inklusionsanliegen von Menschen mit Behinderungen im Mittelpunkt.



Die RollOn-Gala fand dieses Jahr bereits zum 28. Mal statt. Warum haben Sie die Veranstaltung erstmals als Green Event durchgeführt?

Jurij Pfauser: Wir haben immer versucht, uns bei jeder Gala im Vergleich zum Vorjahr zu verbessern. Heuer wollten wir unsere Gala mit 600 Gästen als Green Event durchzuführen. Auch wenn wir bei bisherigen Veranstaltungen die Kriterien teils umgesetzt haben, war die Auszeichnung an der Zeit. Als Veranstalter einer so großen Gala haben wir eine Vorbildfunktion.

Kamen vor Ort technische Hilfsmittel zum Einsatz?

Wir hatten Gebärdendolmetscher:innen im Einsatz und auch eine Induktionsschleife gab es im Saal.

Welche drei sofort umsetzbaren Maßnahmen von Green Events würden Sie sozialen Einrichtungen empfehlen?

- Den Veranstaltungsort gewissenhaft auswählen.
- Besonders auf Barrierefreiheit, in jeglicher Hinsicht, achten.
- Die An- und Abreise zur Veranstaltung möglichst barrierefrei und unkompliziert gestalten. Sich die Frage stellen „Wie kann ich meinen Gästen eine möglichst umweltfreundliche Anreise ermöglichen?“ (z. B. VVT-Eventticket)

Welchen Tipp haben Sie für Veranstalter:innen, die glauben, Barrierefreiheit sei zu teuer oder kompliziert?

Wenn Inklusion und Barrierefreiheit bei der Planung von Anfang an mitgedacht werden, beispielsweise bei der Auswahl des Veranstaltungsortes, ist dies weder teuer noch kompliziert. Natürlich kann es passieren, dass

dann eine Location, an die man gedacht hätte, nicht mehr in Frage kommt. Aber die Auswahl ist in Tirol nicht klein und viele erfüllen diesen inklusiven Gedanken schon.

Welche „Fehler“ könnten sich andere Green Event Veranstalter:innen sparen?

Eine Veranstaltung als Green Event zu planen ist immer mit Arbeit und Herausforderungen verbunden. Es ist es aber auf alle Fälle wert. Und sollte man einen „Fehler“ machen, war dieser vielleicht auch wichtig, um sich weiterentwickeln zu können. Nicht alle, die mit den Ideen von Green Events in Berührung kommen, sind gleich Feuer und Flamme. Aber es lohnt sich jedenfalls, auch skeptische Menschen mit ins Boot zu holen und zu versuchen, sie für diese Idee zu begeistern. Es braucht jemanden in der Organisation, der dieses Bewusstsein für ökologische und ökonomische Aspekte mitbringt und diese auch umsetzen möchte. Eure kostenlose Unterstützung ist hier sehr wertvoll!

Nachhaltig veranstalten

Green Events Tirol achten neben ökologischer Nachhaltigkeit auch auf soziale Gerechtigkeit.



Fotos: RollOn Austria

Bei der RollOn-Gala wird Nachhaltigkeit, Inklusion und künstlerischer Ausdruck groß geschrieben.



16 neue Partner:innen im Netzwerk von Green Events Tirol

- Eltern-Kindzentrum Wipptal (Location)
- Mailtrans (Servicepartner)
- Verein Cubic/Radlkinio Tirol (Servicepartner)
- Alpina Druck (Servicepartner)
- Standortagentur (Location)
- Bildungszentrum Landwirtschaftliche Lehranstalt Imst (Location)
- 8 Stadtteiltreffs der Innsbrucker Sozialen Dienste (Locations)
- Lebenshilfe Akademie (Location)
- Pädagogische Hochschule Tirol (Location)

Alle Partner:innen auf:
greenevents-tirol.at/partnerinnen





Bei der Abschlussfeier des „Tirol radelt“-Jahres wurden die erfolgreichsten Gemeinden, Betriebe, Schulen und Vereine geehrt.

Foto: Nils Lang

1. Tiroler Mobilitätskonferenz

Sichere Wege zu Fuß und mit dem Rad machen Gemeinden lebenswerter – besonders für Kinder und Jugendliche. Die 1. Tiroler Mobilitätskonferenz brachte engagierte Menschen aus Gemeinden und Schulen zusammen, um Ideen und Erfahrungen zu teilen.

2025 lud das Klimabündnis Tirol erstmals zur Tiroler Mobilitätskonferenz. Sie löst das frühere Radvernetzungs-treffen ab und richtet den Blick noch stärker auf die gesamte **aktive Mobilität**. Rund **neunzig Vertreter:innen aus Gemeinden und Schulen** nutzten die Gelegenheit, um Erfahrungen zu teilen, voneinander zu lernen und neue Ideen für ihre Orte mitzunehmen.

Im Zentrum stand eine einfache Frage: **Wie schaffen wir Wege, die Menschen gerne zu Fuß oder mit dem Rad zurücklegen?** Besonders für Kinder und Jugendliche ist das entscheidend. Sie sind auf sichere Wege angewiesen, um selbstständig zur Schule, zu Freund:innen oder zu Freizeitangeboten zu kommen. Wie wir unsere Straßen gestalten, entscheidet daher auch über Freiheit, Gesundheit und Teilhabe im Alltag.

Eine inspirierende Keynote der Klimawissenschaftlerin **Elisabeth Meze** machte Mut zum Handeln. Sie zeigte, dass schon kleine Schritte viel bewirken können und Straßen mehr sein können als Verkehrsflächen. Wenn Gemeinden den öffentlichen Raum anders nutzen, entsteht Platz für Begegnung, Bewegung und mehr Sicher-

heit. Straßen können so zu Orten werden, an denen sich Menschen gerne aufhalten.

Wie das in der Praxis gelingt, zeigten sechs Beispiele aus Tirol. In Landeck sorgt eine Schulstraße für mehr Sicherheit am Morgen. In Kössen fahren Kinder gemeinsam mit dem Bike-Bus zur Schule – begleitet von engagierten Erwachsenen. Die Stadt Lienz arbeitet an einem Fußverkehrskonzept mit kurzen, sicheren Wegen durch die Stadt.

Weitere Beiträge stellten neue **Mobilitätsangebote des Verkehrsverbunds Tirol** vor, zeigten Verbesserungen bei Bushaltestellen im Oberen Gericht und informierten über neue Möglichkeiten für Tempo 30 rund um Schulen und andere sensible Orte.

Die Konferenz machte deutlich: Viele Gemeinden in Tirol setzen bereits wichtige Schritte. Der Austausch hilft, voneinander zu lernen, gute Beispiele sichtbar zu machen und gemeinsam mehr Menschen für aktive Mobilität zu begeistern. Die Veranstaltung sowie Maßnahmen für nachhaltige Mobilität werden von der Abteilung Mobilitätsplanung (Land Tirol) unterstützt und gefördert.

7.100 Tirolerinnen und Tiroler radelten 152 mal um die Erde

Tirols Radler:innen waren auch 2025 nicht zu stoppen. Während der „Tirol radelt“-Aktion sind die Teilnehmenden mehr als sechs Millionen Kilometer geradelt und brachen damit den Rekord vom letzten Jahr.



Die Challenge „Tirol radelt für klimafitte Bergwälder“ aus dem Jahr 2024 hatchte gezeigt: 7.500 Jungbäume für 1,1 Millionen geradete Kilometer wurden gepflanzt. Danke an unsere Kooperationspartner:innen: Lebensraum Tirol Gruppe und Land Tirol

172 Gemeinden und damit so viele wie noch nie in den vergangenen 15 Jahren beteiligten 2025 als **Mitveranstalter** von Tirol radelt. Getoppt wird diese erfreuliche Tatsache nur von den Statistiken des Sommerradelns. Genau darauf hatte das „Tirol radelt“-Team einen besonderen Augenmerk. Mit **4.300 Sommerradel-Sammelpunkten** wurden mehr als doppelt so viele wie noch im Jahr zuvor eingesammelt. Damit hat die Aktion auch direkt einen Beitrag zum Klimaschutz geleistet, da der Großteil der Sammelpunkte an Tiroler Freizeiteinrichtungen zu finden ist. Freizeiteinrichtungen die dank „Tirol radelt“ mit dem Rad statt mit dem Auto angefahren wurden. Aber auch abseits des Fahrradsattels gab es im vergangenen Jahr Grund zur Freude. So wurde die **klimafitte Bergwald-Challenge** aus dem Jahr 2024 in die Tat umgesetzt. Das bedeutet, dass in Tiroler Wäldern mehrere tausend Bäume dank des Einsatzes der „Tirol radelt“-Community gepflanzt wurden.



Fotos: Jan Hefeleisch

Tirol radelt
 Tirols größte Kampagne zur Förderung des Radverkehrs findet jährlich von 20. März bis 30. September statt.

Fotos: Nils Lang



Mehr lesen

Knapp 100 Teilnehmer:innen waren bei der 1. Tiroler Mobilitätskonferenz mit dabei.



Die LLA Rotholz sorgte für einen der kulinarisch-inspirierenden Gänge beim Klimaforum.

Mehr lesen



Gemeinden gestalten die Klimazukunft



Fotos: Nils Lang

25 Jahre Tiroler Klimaforum

Beim 25. Tiroler Klimaforum im Dezember 2025 standen die Gemeinden als zentrale Orte der Klimaarbeit im Mittelpunkt. Rund 100 Vertreter:innen aus Gemeinden, Regionalmanagements, Organisationen und Unternehmen folgten unserer Einladung.

Das Forum wurde erstmalig und sehr erfolgreich als „Community Lunch“ gestaltet: Drei Gänge, drei Tischreden und anregende Gespräche machten sichtbar, dass Klimaschutz auch durch den Magen geht.

Die Tischreden: Gemeindeverbands-Präsident Karl-Josef Schubert hob die Gemeinde als Ort des Zusammenhalts hervor und unterstrich, dass Klimaschutz wirtschaftliche Chancen bietet. Margreth Keiler von der Universität Innsbruck zeigte auf, wie Gemeinden resilient auf Klimarisiken reagieren können. Alexander Smith von der Raiffeisen Landesbank Tirol betonte die Bedeutung kommunaler Initiativen für die Energie- und Klimawende.

Das Menü: Für das regionale, biologische Menü sorgten die Landwirtschaftliche Lehranstalt Rotholz, Alpine Elements Catering und Theresa Fessler von der Initiative DoppelPlus. Die Gäste genossen die Gaumenfreuden sichtlich und nutzten den Rahmen für Austausch und Vernetzung.

1. Regionaler Klimagipfel in Schwaz

Viele gute Klimaideen entstehen direkt vor der eigenen Haustür. Beim ersten Regionalen Klimagipfel in Schwaz wurde sichtbar, wie vielfältig Gemeinden und Betriebe in Tirol bereits zum Klima- und Umweltschutz beitragen.

Das vergangene Jahr stellte für zahlreiche Tiroler Gemeinden auch eine finanzielle Herausforderung dar. Gerade solche Zeiten verlangen es, dass im Klimaschutz Kräfte gebündelt werden. Das zeigte sich auch im Rahmen des 1. Regionalen Klimagipfels von Klimabündnis Tirol. Dieser fand Mitte Oktober in der ältesten Klimabündnis Gemeinde, in Schwaz statt. Das Ziel der Veranstaltung fasste Bürgermeisterin Victoria Weber treffend zusammen. „Es geht darum, zu zeigen, welche

tollen Projekte es im Klima- und Umweltschutz schon gibt und in Zeiten, wo jeder Euro mehrfach umgedreht wird, zusammenzuarbeiten und sich auch zu unterstützen.“

So ging es am Veranstaltungsabend um erfolgreich umgesetzte Schulstraßen, Begegnungszonen, Bedarfsbusse, um gemeindeeigene PV-Anlagen, aber auch um die Klimaanpassung in Form von ausgebauten Kanalnetzen, die Starkregenereignissen trotzen sollen. Das vierköpfige Klimateam der Gemeinde Stumm zeigte mit ihrer Klimaausgabe der Gemeindezeitung, wie Bewusstseinsbildung zur Gemeindeverantwortung wird, während die Adler Lacke vormachten, wie man erfolgreich arbeiten und dennoch den CO₂-Fußabdruck geringhalten kann.

Wie Andrä Stigger versprach, war der Schwazer Klimagipfel nur der Anfang einer Reihe von regionalen Klimagipfeln, die man in Zukunft in Kooperation mit Klimabündnis-Gemeinden veranstalten werde.

Foto: Klimabündnis Tirol



Mehr lesen



Der Schwazer Klimagipfel machte deutlich, wie Klimaschutz auf regionaler Ebene gelingt, wenn mehrere Player an einem Strang ziehen.



Der Boden als unsere Lebensgrundlage stand im Fokus der SOIL-Workshops für Landwirt:innen



Foto: Klimabündnis Tirol

Boden verstehen, bewahren und klimafit machen

Im Rahmen des Interreg Alpine Space Projekts SOIL:OurInvisibleAlly organisierte das Klimabündnis Tirol von 13. bis 15. Oktober 2025 den Workshop „Bodenverbesserung in der landwirtschaftlichen Praxis für klimafit-te Betriebe“.

Die Veranstaltung brachte Landwirt:innen, kommunale Klimabeauftragte und Bodeninteressierte zusammen – mit einem gemeinsamen Ziel: den Boden als wertvolle, lebendige Ressource wahrzunehmen.

Gleich zu Beginn machte eine eindrucksvolle Metapher deutlich, wie sensibel Boden auf Bewirtschaftung reagiert: „Den Boden umzupflügen ist wie einmal im Jahr die Karpfen aus dem Teich auf die Wiese zu werfen und die Kühe ins Wasser.“

In einem abwechslungsreichen Stationenbetrieb wurden Bodenprofile untersucht, die Entstehung des Bodens erklärt und die komplexen Beziehungen zwischen Pflanzen, Pilzen und Mikroorganismen sichtbar gemacht. Mit Spatenprobe, Bodensonde und Infiltrationstest konnten die Teilnehmenden die Struktur und Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens selbst erforschen. Die Expert:innen von der Humusbewegung zeigten praxisnah, dass stabile Bodenstrukturen nur dort entstehen, wo aktives Bodenleben gefördert wird – „Kein Gerät kann Krümel erzeugen, das schaffen nur Mikroorganismen.“

Am Nachmittag vertieften Betriebsbesichtigungen am Biohof Omesbichl in Wildermieming, am Biohof Brunnerl in Buch und am Ballhaushof Prutz die Inhalte. Im Austausch mit den Betriebsführungen standen besonders die Herausforderungen und Chancen der Klimaanpassung in der Landwirtschaft im Mittelpunkt.

Das Projekt SOIL:OurInvisibleAlly

Worum geht's?

Das EU Projekt setzt sich mit der rückläufigen Bodenqualität auseinander und schließt die Lücke zwischen Wissen, Gesetzgebung und praktischer Umsetzung. Ziel ist eine nachhaltige Bodenbewirtschaftung, die Gemeinden und Regionen langfristig stärkt.

Warum ist das wichtig?

Nur gesunde, lebendige Böden können:

- widerstandsfähig gegen Umwelteinflüsse sein
- unsere Nahrungsmittelproduktion sichern
- Trinkwasser filtern
- Klima und Wasserkreislauf regulieren

SOIL:OurInvisibleAlly übersetzt Wissen in praxistaugliche Lösungen. Gemeinden erhalten Unterstützung, um Maßnahmen vor Ort kennenzulernen, anzuwenden und maßgeschneiderte Bodenverbesserungsstrategien zu entwickeln.

Ziel: Ermittlung wirksamer Bodenverbesserungsmaßnahmen und Begleitung beteiligter Gemeinden bei der Entwicklung individueller Lösungsansätze.

Partner:

12 Partnerorganisationen aus Europa

Lead-Partner:

Slowenisches Forstinstitut



Ausblick auf Highlights 2026

Josefine - Der Schritt in die Politik



Mit „Josefine“ startet im Klimabündnis Tirol das erste **Projekt für und mit Frauen**. Ziel ist es, mehr Frauen für die Kommunalpolitik zu begeistern. Denn immer noch sind nur 8 % der Bürgermeistersessel in Tirol von Frauen besetzt. Damit sind auch Überzeugungen und (Heraus)Forderungen von Frauen in den Tiroler Gemeinde-

räten stark unterrepräsentiert. Das wirkt sich auch auf die Klimapolitik in unserem Land aus. Denn wirksamer Klimaschutz liegt oft in Frauenhand! Josefine bietet 2026 ein Mentoring-Programm für Politik-Einsteigerinnen an. Wer interessiert ist, ist herzlich zum **Josefine-Symposium eingeladen: am 19.6. in Innsbruck**.

Team Kreislaufwirtschaft



Im Oktober 2025 startete das Projekt „Team Kreislaufwirtschaft“, das **Gemeinden beim Aufbau lokaler Kreislaufwirtschaftsstrukturen** unterstützt. Klimabündnis Tirol begleitet Gemeinden mit Beratung, Schulungen und Vernetzung. Gemeinsam mit drei weiteren Projektpartnern:innen wird ein österreichweites **Wis-**

sens- und Beratungsnetzwerk aufgebaut, ein praxisorientierter Methodenkoffer entwickelt und regionale Workshops sowie **Trainingsprogramme** umgesetzt. Durch die Mitarbeit im Projekt trägt Klimabündnis Tirol wesentlich dazu bei, Kreislaufwirtschaft in Gemeinden zu verankern und **erfolgreiche Beispiele** breit auszurollen.

Klima-Escape-Box



Die Klima-Escape-Box ist ein einzigartiges **Spielerlebnis zum Thema Klimakrise**. Die Spielenden finden gemeinsam eine Lösung für die Klimakrise mit geheimen Fächern und kniffligen Rätseln. So werden Klimaanpassung, Klimagerechtigkeit und Klima-Kommunikation greifbar.

Im Anschluss werden die **Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Spiel** aufbereitet und vertieft. Das Spiel eignet sich für Schüler:innen ab der 10. Schulstufe, sowie Erwachsene und kann in Form eines Workshops bei Klimabündnis Tirol gebucht werden.

Das Jahr 2025 in Zahlen

BILANZ 2025

A. Anlagevermögen	Euro
I. Sachanlagen	25.023,41
B. Umlaufvermögen	
I. Vorräte	339.720,95
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	241.653,76
III. Kassenbestand	95.465,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.517,85
Summe Aktiva	705.381,87

A. Eigenkapital	267.094,87
I. Rücklagen	15.000,00
B. Rückstellungen	128.979,00
C. Verbindlichkeiten	80.362,25
D. Rechnungsabgrenzungsposten	
Summe Passiva	705.381,87

FINANZBERICHT 2025

Mittelherkunft	
Mitgliedsbeiträge	209.597,01
Subventionen (davon 381.216,48 € aus EU-Mitteln)	1.476.605,23
Sonstige Einnahmen, bspw. durch Beratungen von Betrieben	82.774,62
Bestandsveränderungen	-128.961,24
Zinsertrag abzgl. KEST	698,09
Auflösung Rücklagen (Investitionsrücklage, Spende)	52.369,13
Summe	1.693.082,84

Mittelverwendung	
Beitrag Partnerschaft Rio Negro	56.080,89
Beitrag internationaler Verein	19.620,23
Beitrag Bodenbündnis	300,00
Personalaufwand	1.319.662,59
Abschreibungen	6.902,94
Jahresergebnis	207,42
Summe	1.693.082,84



Foto: Klimabündnis Tirol

Das Team von Klimabündnis Tirol im Jänner 2025



Unser Team auf der Website

Unser Team

Andrä Stigger
Geschäftsführer

Lisa Prazeller
Stv. Geschäftsführung, Koordinatorin Kommunikation, Klimakultur Tirol

Karin Bianchi
Finanzen und Personal, Betriebsrätin

Anna Perktold
Tirol radelt, Kommunikation und Events

Theresa Fessler
Organisationsassistentin

Maria Legner
Koordinatorin Netzwerk

Sonja Gamper
Gemeinden, Beratungsinitiative Klimaschutz, SO:FAIR, Betriebsrätin

Christoph Klocker
Gemeinden, Klimawandel und Gesundheit

David Mittelholz
Koordinator Mobilität PRO BYKE, PROFUSS

Johanna Nagiller
Koordinatorin Betriebe, Bildung

Daniel Kees
Betriebe, Betriebliches Mobilitätsmanagement

Patricia Erler
Betriebe, Mount Resilience, Kommunikation

Stefan Speiser
Koordinator Bildung, Pedibus, Schulisches Mobilitätsmanagem., Mobility 4 Future, Betriebsrat

Kristina Bogner
INNO.CIRCLE, Bildung

Helen Klöpfer
Workshop-Referentin, Bildung

Stephanie Rauscher
Green Events Tirol

Sigrid Mourits-Andersen
Invest4Nature

Michael Steger
Tirol radelt, Kommunikation

Simone Profus
Tirol radelt, Radkurse, Betriebsrätin

Irene Milewski
DoppelPlus, Kommunikation

Kerstin Bär
derzeit in Karenz

Fabian Klier
Mount Resilience

Julius Hecher
SOIL:OurInvisibleAlly

Lukas Bianchi
Organisationsassistent

Vielen Dank für euer Engagement!

Vorstand: Landesrat René Zumtobel, Bürgermeisterin Victoria Weber, Vize-Bürgermeisterin Sarah Raich
Rechnungsprüferinnen: Waltraud Leutgeb-Mayr, Tanja Jenewein
Freiwilliges Umweltjahr und Praktikantinnen: Felix Maurer, Emely Falch, Jessica Längle
Referent:innen: Fabienne Sailer, Steffen Kanduth, Linda Leipold, Laura Stephan, Lea Held, Jesús Vaz Perez, Mangold Isabella

SAVE THE DATE:

2. Tiroler Mobilitätskonferenz

3. Juni 2026

Landhaus 1, Innsbruck

Wir sehen uns!

Alle Events
im Überblick



20. März –
30. September

Tirol radelt - Kilometer sammeln und gewinnen!
Mitmach-Aktion für Gemeinden, Betriebe und Schulen

3. Juni

2. Tiroler Mobilitätskonferenz

16. Juni

Symposium Josefine
Inspiration, Vernetzung und Austausch für Politik-Einsteigerinnen

30. Juni

Zukunftsgipfel Landeck
Im Fokus: Kreislaufwirtschaft & Jugend

2. Juli

Interne Beteiligung, die bewegt

16. – 22.
September

Europäische Mobilitätswoche
in ganz Europa

Oktober

Tage der Klimakultur
in ganz Tirol

7.-8.
Oktober

Abschluss-Exkursion von NetWorkMob
Betriebliches Mobilitätsmanagement in der Praxis


14. Oktober

Zukunftsgipfel in Wörgl
Klima. Innovation. Wertschöpfung.

22. Oktober


Abschlussfeier Tirol radelt



 Bundesministerium
Innovation, Mobilität
und Infrastruktur

ecotiro
Beratungsservice Umwelt



 Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit

